

Bernward und Gisela Kalbhenn: In ihrem Blockhaus in Kanada haben sie ihr zweites Glück gefunden

Zurück in Deutschland erledigen sie die unkomplizierten Einwanderungsformalitäten und fliegen gleich noch einmal rüber, um ein passendes Haus zu suchen.

Eine Reise voller Enttäuschungen. Alle verheißungsvollen Vorschläge der Immobilienmakler erweisen sich als Flops. Dann spielt der Zufall Schicksal. Bernward: „Beim Camping lernten wir ein deutsches Ehepaar kennen. Die hatten eine Lodge gesehen, die zum Verkauf stand.“ Am nächsten Tag machen sie sich auf die Suche nach dem Haus. „Als wir davor standen, sagte mir mein Bauch sofort: Das ist es!“ erinnert sich Gisela.

Und ihr Bauch hat Recht behalten. Die „Clearwater Lake Lodge and Resort“ in Chilcotin Country in der Provinz British Columbia (3,5 mal größer als Deutschland, aber nur 3,6 Mio Ein-

Unsere Nachbarn sind Bären und Elche

wohner) sollte tatsächlich ihr neues Zuhause werden. Ein gemütliches Blockhaus am See mit Blick auf die 3000 Meter hohen Gipfel der Coast Mountains. Eine Oase der Ruhe. Nur das Wasserflugzeug stört ab und zu die Idylle. Nachbarn? „Ja“, Gisela lacht: „Schwarzbären, Elche und Wölfe.“ Über dem kristallklaren See kreisen Weißkopfpfader, Eulen und Kolibris. „Ein Paradies“, sagen die Kalbhenns.

Astrid erfährt per Fax vom Hauskauf ihrer Eltern. „Als ich merkte, dass sie es ernst meinen, ist mir ganz flau geworden!“ Die Reaktionen von Freunden und Verwandten sind gemischt: „Superfinden die einen, „Ihr seid ja völlig verrückt geworden“, sagen die anderen...“



Sommerfreuden. Ein Gläschen Sekt auf der Terrasse



Wintermärchen. Das Blockhaus der Kalbhenns im Schnee



Gisela verwöhnt ihre Gäste mit rustikalen Schmankerln

Inzwischen ist es für Befürworter und Kritiker normal, dass es einen rheinischen Außenposten in British Columbia gibt.

Seit elf Jahren leben die Kalbhenns an ihrem romantischen See. „Das Abenteuer“, sind sie sich einig, „hat uns noch enger zusammengeschweißt.“ Liebevoll kümmern sie sich um ihre Feriengäste – darunter fast 40

Prozent Deutsche (Kontakt: www.clearwaterlakelodge.com). Gisela überrascht ihre bis zu 24 Gäste jeden Abend mit einem rustikalen Vier-Gänge-Menü. Bernward bietet abenteuerliche Ausritte und Wandertouren durch die Berge an. „Weites Land macht weite Herzen“, sind sie fest überzeugt. Deutschland dagegen finden sie heute hektisch: „Keiner hat mehr Zeit für spontane Aktivitäten, ständig und überall piepen Handys.“

Und doch verstehen die Kalbhenns ihr Auswandern nicht als totale Abkehr von der Heimat: „Wir suchten nur etwas, das uns richtig Freude macht, und das haben wir hier an unserem ‚Klarwasser-See‘ gefunden.“

Als der Mond aufgeht, leuchtet auch sein Spiegel wie flüssiges Silber...

Carmen Molitor

Fotos: Privat, Klein (5)



Gisela (57) und Bernward (61) Kalbhenn: Blockhütte statt Traumhaus

Neu-Start mit 50

Sie hatten alles erreicht, zumindest materiell. Doch Ehepaar Kalbhenn fing noch einmal ganz neu an. Mit einem Blockhaus am „Klarwasser-See“ in der kanadischen Wildnis. Eine naive Jugendschwärmerei wurde wahr...

Schuld war diese romantische Sommernacht.“ Gisela Kalbhenn lächelt versunken. „Wir saßen vor einer urigen Blockhütte. Der Skeena River leuchtete im Mondlicht wie flüssiges Silber. Und plötzlich hat mich Bernward gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, in Kanada zu leben?“

hochzeitsreise im Land ihrer jugendlichen Träume. Und verlieben sich auf der Stelle – in die weiten Wälder, die klaren Seen, die schneebedeckten Berge. Aber nach Kanada auswandern? Das war doch einfach absurd!

Da war er wieder, der alte Jugendtraum

Mit viel Fleiß hatte das Ehepaar Jahrzehnte lang seine Existenz aufgebaut. Und sie hatten es geschafft: Gisela machte Karriere als Immobilienkauffrau, Bernward als Bauingenieur. „Wir hatten alles, was man sich wünscht: ein schönes Haus

mit Garten; vor der Tür ein Wohnmobil“, erinnert sich Bernward.

„Und trotzdem – plötzlich war da so eine Müdigkeit. Mit 50 merkten wir, dass wir kaum Zeit hatten, die Früchte unserer Arbeit zu genießen.“ Zweifel kamen auf: War das jetzt schon alles im Leben? Oder gibt es doch noch eine neue Herausforderung für uns?

Und dann – nach der Silberhochzeitsreise – ist sie auf einmal da, die neue Herausforderung. Eine alte Liebe ist neu entflammt! Nur schien der Traum vom Leben in Kanada jetzt noch

verrückter als damals: Haus verkaufen. Jobs aufgeben. Tochter, Verwandte und Freunde zurücklassen! Und das alles für ein ungewisses Leben? Ja, das war verrückt. „Aber es war auch das, wonach wir uns sehnten: ein neues Abenteuer, ein anderes Leben.“ Gisela: „Nächte-

lang haben wir uns die Köpfe heiß diskutiert.“ Es entsteht die Idee, in der Wildnis ein Blockhaus zu kaufen und es als kleines, feines Gästehaus zu betreiben.

Tochter Astrid (32) erfährt zuerst davon: „Ihr mit euren Ideen“, spottet sie. Doch die Beiden meinen es ernst.



Das Wasserflugzeug ist das wichtigste Verkehrsmittel



Unterwegs mit dem Kanu. Auch Gästen macht das Spaß